

Pressemitteilung

Neues Laborboot der Bodensee-Wasserversorgung nimmt den Dienst auf

Dr. Doris Reick vom Landesgesundheitsamt Stuttgart tauft auf den Namen „Daphnia“

23.10.2009. – Die Bodensee-Wasserversorgung hat heute die „Daphnia“, ihr neues Labor- und Arbeitsboot offiziell in Dienst gestellt. Mit dem traditionellen Taufspruch „Allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“ schickte Dr. Doris Reick das Schiff auf Dienstreise.

Die Bodensee-Wasserversorgung liefert seit über 50 Jahren Trinkwasser für heute 4 Millionen Menschen in Baden-Württemberg. Grundlage für eine adäquate Aufbereitung des Seewassers zu Trinkwasser ist es, die stofflichen Inhalte und die Abläufe im See bestens zu kennen. Hierzu werden das ganze Jahr über Messungen im Bodensee in verschiedener Wassertiefe und im Mündungsgebiet der Zuflüsse durchgeführt. Diese Messergebnisse haben nicht nur Auswirkungen auf die Aufbereitungsverfahren, sondern stehen beispielsweise der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee am Bodensee (IGKB) und der Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) zur Verfügung. Durch diese internationale Zusammenarbeit schlagen sich die Erkenntnisse aus den Messreihen in den Bemühungen um einen integrierten Gewässerschutz am Bodensee nieder.

Bereits seit den Gründerjahren führt die Bodensee-Wasserversorgung regelmäßig Untersuchungen des Wasserkörpers und des Sediments sowie der im Bodensee ablaufenden limnologischen und hydrodynamischen Prozesse durch. Einer einfachen Motorschaluppe folgten in den 70er und 90er Jahren die Laborboote „Nöck I“ und „Nöck II“, um den steigenden Anforderungen an zuverlässige Messwerte und genaue Kenntnisse der Zustände im See Rechnung zu tragen.

Das aus Aluminium gefertigte Arbeitsboot wurde von der Bodan-Werft, Kressbronn, geplant und ist für maximal 8 Personen zugelassen. Bei einer Länge von 10 m und einer Breite von 2,80 m weist es eine Verdrängung von 5 Tonnen und einen Tiefgang von 0,9 m auf. Angetrieben wird es durch einen 184 kW starken, wassergekühlten Turbodieselmotor der Fa. SteyrMotors GmbH, der alle abgastechnischen Vorgaben der Bodenseeschiffahrtsordnung (BSO), Stufe 2 erfüllt. Zur laborspezifischen Sonderausstattung gehören zwei getrennte Seilwinden, Schöpfer, Pumpen, Filtrationsgeräte und Spezialsonden, die eine Analyse des Wassers bereits an Bord ermöglichen. Dank eines Durchbruchs im Innenbereich des Bootes besteht die Möglichkeit, auch bei großer Kälte und Vereisungsgefahr des Decks Proben nehmen zu können und Untersuchungen durchzuführen.

„Daphnia“ ist die wissenschaftliche Bezeichnung für Wasserfloh, ein 1 bis 5 mm großes Lebewesen aus der Familie der Krebstiere. Er kommt in großer Anzahl im Bodensee vor und ist aufgrund seiner Eigenschaften für die Beurteilung von biologischen Vorgängen im See von Bedeutung. Die

Bodensee-Wasserversorgung setzt Daphnien in einem Biotestverfahren ein. Verhaltensänderungen im Bewegungsmuster der Tiere können Hinweise über ein mögliches Vorkommen von unerwünschten Stoffen im Wasser geben. Ein solch wirkungsbezogener Daphnientest wird zusammen mit weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen bei der Bodensee-Wasserversorgung im Rahmen der Qualitätssicherung angewandt.

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 180 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes.

Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.